

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 21. August 2013

920. Projektanträge der Bildungsdirektion im Rahmen des Standardprozesses der Immobilienverordnung, 2. Quartal 2013

A. Standardprozess Nettoinvestitionen Hochbau

Die Immobilienverordnung vom 24. Januar 2007 (ImV) regelt die Planung und Steuerung des Bestandes und der Nutzung der Betriebsliegenschaften des Kantons, die Abwicklung von Nettoinvestitionen im Hochbau, die solche Liegenschaften betreffen, und die Bewirtschaftung der Liegenschaften (§ 1 ImV). Für die Abwicklung von Investitionsprojekten im Hochbau gilt der Standardprozess, wie er in den §§ 8 ff. ImV beschrieben ist. Die vorliegenden Projektanträge halten die Ergebnisse der Projektskizzenprüfung und der Nutzwertanalyse fest. Die gegenwärtige Gewichtung der Kriterien der Nutzwertanalyse wurde mit RRB Nr. 336/2011 festgelegt.

Stimmt der Regierungsrat den Projektanträgen zu, werden die Projekte für die nachfolgende Phase des Standardprozesses freigegeben. Über die weitere Entwicklung der Projekte wird gemäss Zuständigkeit nach dem allgemeinen Finanzhaushaltsrecht im Rahmen von Ausgabenbewilligungen entschieden.

B. Projektanträge

Gemäss § 15 ImV entscheidet der Regierungsrat über die Projektanträge von Projekten der Klasse 1 und 2. Damit werden diese Vorhaben für die nächste Phase des Standardprozesses (Vorstudie) freigegeben. In der Phase Vorstudie wird das Projekt weiterentwickelt. In einzelnen Fällen (insbesondere bei Kleinvorhaben und Ersatzinvestitionen) ist die Phase Vorstudie weder erforderlich noch zweckmässig. Dann wird das Vorhaben direkt für die Phase Projektierung freigegeben. In dieser Phase wird das Projekt zur Baureife entwickelt. Sämtliche nachstehend aufgeführten Projektanträge haben die vorgängige Nutzwertanalyse gemäss § 12 ImV mit einem genügend hohen Nutzwert abgeschlossen. Der Nutzwert bildet die Grundlage für die Ermittlung der Realisierungsreihenfolge. Die aufgeführten Nettoinvestitionssummen zu den einzelnen Projekten sind als erste, der aktuellen Phase entsprechende, Kostenannahmen zu interpretieren.

Tabelle 1: Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 1 gemäss § 10 Abs. 1 lit. a ImV

Objekt Nutzer	Projekt Schule	Realisierung	Nettoinvestitionen Hochbau Fr.	davon Projektierung Fr.	Vorstudie Fr.
1.1 Mittelschulen: Zürich, Steinentisch- strasse 10, Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Ersatzbau Mediothek und Mensa Kantonsschulen Freudenberg, Enge und Liceo Artistico	2018–2020	10–15 Mio.		400 000
1.2 Universität Zürich: Zollikerstrasse 107 Mathematisch-natur- wissenschaftliche Fakultät, Hochschulamt	Gesamterneuerung Zustandsanalyse und Machbar- keitsstudie	noch offen	noch offen		600 000

– 2 –

Tabelle 2: Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2 gemäss § 10 Abs. 1 lit. b ImV

Objekt Nutzer	Projekt Schule	Realisierung	Nettoinvestitionen Hochbau Fr.	davon Projektierung Fr.	Vorstudie Fr.
2.1 Mittelschulen: Zürich, Rämistrasse 58 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Teilersatz Heizungs- und Lüftungssteuerungen, Kantonsschulen Rämibühl, Zürich	2013–2015	645 000	20 000	–
2.2 Mittelschulen: Zürich, Promenadengasse 11 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Gesamtanierung Fenster Kantonsschule Höhe Promenade, Zürich	2014	2 000 000	100 000	–
2.3 Mittelschulen: Zürich, Birchstrasse 107 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Sofortmassnahmen Chemikalienraum Kantonsschule Zürich Nord	2013	145 000	19 000	–

Objekt Nutzer	Projekt Schule	Realisierung	Nettoinvestitionen Hochbau Fr.	davon Projektierung Fr.	Vorstudie Fr.
2.4 Mittelschulen: Winterthur, Rychenberg- Strasse 110 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Ersatz Plattenbelag durch Asphaltbelag Kantonsschule Rychenberg, Winterthur	2014	250 000	25 000	-
2.5 Berufsfachschulen: Zürich, Limmatstrasse 45/47 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Bauliche Anpassungen für eine Zwischennutzung Allgemeine Berufsschule Zürich	2014	955 000	100 000	-
2.6 Berufsfachschulen Zürich, Herostrasse 5: Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Bauliche Anpassungen und Ausstattung für Berufsfach- schulen	2014	1 800 000	100 000	-
2.7 Berufsfachschulen Winterthur, Wartstrasse 71: Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Beachvolleyball-Anlage Berufsbildungsschule Winterthur	2015	225 000	20 000	-
2.8 Universität Zürich: Plattenstrasse 11, Medizinische Fakultät, Hochschulamt	Anpassung Signaletik an UZH CD und Patientenerführung im Zentrum für Zahnmedizin (ZZM)	2013-2014	250 000	25 000	-
2.9 Universität Zürich: Winterthurerstrasse 260, Vetsuisse-Fakultät, Hochschulamt	Instandsetzung Demonstrations- hörsaal	2014	850 000	80 000	-

Objekt Nutzer	Projekt Schule	Realisierung	Nettoinvestitionen Hochbau Fr.	davon Projektierung Fr.	Vorstudie Fr.
2.10 Universität Zürich: Winterthurerstrasse 260, Vetsuisse-Fakultät, Hochschulamt	Ersatz Autoklavenanlage, Tierspital	2014	960 000	100 000	–
2.11 Universität Zürich: Winterthurerstrasse 190, Vetsuisse-Fakultät, Hochschulamt	Instandsetzung Lüftung, Tierräume Gebäude Y17	2014	195 000	20 000	–
2.12 Universität Zürich: Zollikerstrasse 117, Mathematisch-natur- wissenschaftliche Fakultät, Hochschulamt	Instandsetzung Aussenhülle, Villa Hagmann	2013–2014	250 000	25 000	–

**1. Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 1
gemäss § 10 Abs. 1 lit. a ImV**

**1.1 Kantonsschulen Freudenberg, Enge und Liceo Artistico, Zürich,
Ersatzneubau Mediothek und Mensa**

Ausgangslage

Die Mensa der Kantonsschule Freudenberg und Enge wird von den Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrpersonen intensiv genutzt. Vor allem in den Mittagsstunden kommt es zu langen Wartezeiten an der Essensausgabe und zu Engpässen im Speisesaal. Die heutige Sitzplatzbestuhlung ist mit insgesamt 180 Plätzen sehr dicht. Geplant wurden ursprünglich 64 Sitzplätze. Der Personenfluss bei der Speiseausgabe ist mangelhaft, eine gegenseitige Behinderung der Wartenden und Gäste, die von der Essensausgabe kommen, ist die Folge. Die Arbeiten in der engen Küche sind während der Stosszeiten erschwert. Zudem sind die Kücheneinrichtungen alt. Die Verbesserung und Erweiterung der Mensa am heutigen Ort wurden geprüft. Die aufgezeigten Lösungen führten jedoch nicht zur gewünschten Erhöhung der Anzahl der Sitzplätze. Zudem waren die geschätzten Kosten unverhältnismässig hoch.

Der Pavillon auf dem Gelände der Kantonsschulen Freudenberg und Enge beherbergt die Mediothek und zehn Unterrichtszimmer. Er war ursprünglich als Provisorium für zehn Jahre vorgesehen. Aufgrund der befristeten Nutzung wurde beim Bau im Jahre 1993 auf konstruktiv aufwendige Lösungen verzichtet. Die Unterhaltsarbeiten sind heute kostenintensiv.

Projektziele

Die Kantonsschulen Freudenberg, Enge und Liceo Artistico sollen eine Mensa erhalten, die zeitgemäss und der Schulgrösse entsprechend organisiert ist. Im Raumprogramm für einen Neubau sollen zudem die heutigen Nutzungen des Pavillons integriert werden. Damit kann der Pavillon abgebrochen werden.

Nutzwertanalyse

Es ist für jüngere Schülerinnen und Schüler ein Vorteil, wenn sie während der Mittagszeit auf dem Schulareal bleiben können. Der Gastraum soll auch ausserhalb der Mensaöffnungszeiten als Arbeitsraum genutzt werden können. Dadurch gewinnt die Schule Arbeitsplätze und Aufenthaltsbereiche für die Schülerschaft. Mit dem Neubau kann die unbefriedigende Situation in der Mensa behoben werden. Zudem erübrigt sich eine energetische Sanierung des Pavillons.

Tabelle 3: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2013–2014	2015–2017	2018–2020

Tabelle 4: Investitionen Vorstudie (Wettbewerb)

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Vorstudie in Franken	200 000	200 000	–	–	–	400 000

Als nächster Schritt sollen ein Raumprogramm erarbeitet und ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben werden. Die Investitionskosten sind zum heutigen Zeitpunkt noch nicht bekannt. Es ist jedoch mit Kosten in der Grössenordnung von 10 Mio. bis 15 Mio. Franken zu rechnen. Für die Vorstudienphase bzw. die Durchführung des Wettbewerbs werden Fr. 400 000 geplant. Diese Kosten gehen zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, nicht vorgesehen. Die Finanzierung des Projektes ist durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sicherzustellen.

**1.2. Universität Zürich, Zollikerstrasse 107;
Gesamterneuerung – Zustandsanalyse und Machbarkeitsstudie**

Ausgangslage

Das Institutsgebäude mit dem Nebengebäude im Botanischen Garten wurde in den Jahren 1972 bis 1976 erstellt. Die Räume in diesen Gebäuden werden vom Institut für Pflanzenbiologie und vom Institut für systematische Botanik genutzt. Das Institutsgebäude ist ein Labor- und Bürogebäude mit rund 85 Büroarbeitsplätzen und rund 2200 m² Laborflächen. Zu den Nutzungen gehören auch Spezialräume wie Versuchsräume, Kühl- und Tiefkühlräume, Konstanttemperaturräume und ein auf dem Dach gelegenes Anzuchtsgewächshaus. Das Nebengebäude ist mit zwei Hörsälen, der Cafeteria und der Bibliothek belegt. Die Gebäude sind durch unterirdische Geschosse miteinander verbunden und bilden architektonisch und gestalterisch eine Einheit.

Die beiden Gebäude des Instituts- und Hörsaaltrakts wurden seit ihrer Erstellung vor über 37 Jahren zwar baulich unterhalten, jedoch nie instand gesetzt oder erneuert. Die Gebäude befinden sich in einem schlechten baulichen Zustand und lassen sich nur mit hohem finanziellem und personellem Aufwand betreiben. Die Gebäudehülle ist schadhaf und energetisch mangelhaft, die haustechnischen Installationen und teilweise die Ausstattungen sind veraltet und entsprechen weder dem Stand der Technik noch den Nutzeranforderungen. Umfassende Instandsetzungen und Erneuerungen der Gebäude sind dringend nötig.

Gestützt auf diese Zustandsbeurteilung, wurden bereits zwei Projekte, die Teil der umfassenden Gebäudeinstandsetzung sind, vorgezogen und zur Umsetzung freigegeben. Die noch nicht in Angriff genommenen Massnahmenbereiche sollen in einer vertieften Zustandsanalyse des Gebäudes sowie einer Machbarkeitsstudie untersucht werden. Diese sollen Auskunft über die Notwendigkeit und Dringlichkeit weiterer Massnahmen sowie die Vorgehensstrategie bei der Gesamterneuerung geben.

Projektziele

Die Zustandsanalyse und Machbarkeitsstudie verfolgt folgende Ziele:

- Zustandsanalyse des Gebäudes
- Klärung baupolizeilicher Auflagen
- Klärung feuerpolizeilicher Auflagen
- Klärung des Aufwands, abhängig von der unterschiedlichen Sanierungstiefe
- Machbarkeit der Sanierungsmassnahmen unter Berücksichtigung der gegenwärtigen und zukünftigen Nutzung

Nutzwertanalyse

Die geplante Machbarkeitsstudie wird Aussagen über den Zustand der Gebäude sowie über die notwendigen Massnahmen liefern. Aufgrund dieser Analyse werden auch die erforderlichen finanziellen Mittel erhoben, die für eine Umsetzung der verschiedenen Varianten notwendig sind. Da verschiedene Anlagen und Bauteile am Ende ihrer Lebensdauer angelangt sind, teilweise von den Lieferanten nicht mehr revidiert sowie aus sicherheitstechnischen Gründen von den Behörden nicht mehr akzeptiert werden, ist die Analyse des Gesamtgebäudes dringend durchzuführen.

Tabelle 5: Termine

Phase	Vorstudie	Projektiertung	Realisierung
Jahre	2013–2014	noch offen	noch offen

Tabelle 6: Investitionen Vorstudie

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Vorstudie in Franken	400 000	200 000				600 000

Als nächster Schritt soll eine entsprechende Machbarkeitstudie erstellt werden. Die Investitionskosten können zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden. In der Vorstudienphase wird mit Kosten von Fr. 600 000 gerechnet. Diese gehen zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, mit 8,72 Mio. Franken enthalten.

**2. Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2
gemäss § 10 Abs. 1 lit. b ImV**

**2.1 Kantonsschulen Rämibühl, Zürich, Teilersatz Heizungs-
und Lüftungssteuerungen**

Ausgangslage

Die Regelsysteme der Heizungs- und Lüftungsanlagen der Kantonsschulen Rämibühl stammen aus den Jahren 1989 bis 1990. Die Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich und die Wartung kann vom Ersteller nicht mehr gewährleistet werden. Bei einem Ausfall der Automations-ebene der Unterstationen ist mit einem längeren Systemausfall der jeweils betroffenen Anlage zu rechnen. Durch den Zustand der Anlagen entstehen hohe Unterhalts- und Reparaturkosten.

Projektziele

Die bestehenden, elektronischen und teilweise noch pneumatischen Regler der Automatisierungsebene in den Unterstationen der Heizungs- und Lüftungsanlagen sind veraltet und sollen durch neue Geräte ersetzt werden. Da die Arbeiten vorwiegend während der Ferienzeiten erfolgen müssen, wird der Ersatz über eine Zeitdauer von zwei Jahren erfolgen.

Nutzwertanalyse

Das Ausfallrisiko der Heizungs- und Lüftungsregelung soll verringert werden. Weiter sollen der Energieverbrauch und die Bewirtschaftungskosten gesenkt werden.

Tabelle 7: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre		2013	2013–2015

Tabelle 8: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	245 000	285 000	115 000			645 000

Gemäss Angaben des Hochbauamts vom 6. März 2013 werden Kosten von Fr. 645 000 erwartet. Davon fallen für die Projektierung rund Fr. 20 000 an. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Es handelt sich um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, nicht vorgesehen. Die Finanzierung des Projektes ist durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sicherzustellen.

2.2 Kantonsschule Hohe Promenade, Zürich; Gesamtsanierung Fenster

Ausgangslage

Die Gesamtsanierung der Kantonsschule Hohe Promenade wurde 2010 abgeschlossen. Die Fenster des Hauptgebäudes waren bereits damals in einem schlechten Zustand. Aus Kostengründen wurde entschieden, auf eine umfassende Sanierung der Fenster zu verzichten und den Ersatz der Fenster später als separates Projekt durchzuführen.

Projektziele

Die vorgenommene minimale Sanierung hat den Zustand der Fenster an der Kantonsschule Hohe Promenade nicht wesentlich verbessert. Nun sollen die Fenster durch wärmetechnisch und akustisch hochwertigere ersetzt werden.

Nutzwertanalyse

Mit dem Ersatz der Fenster wird der Wert der Liegenschaft erhalten. Weiter kann dadurch Energie eingespart und es können künftige Bauschäden, verursacht durch die defekten Fenster, vermieden werden.

Tabelle 9: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre		2013	2014

Tabelle 10: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	100 000	1 900 000				2 000 000

Die Kosten für den Ersatz der bestehenden Fenster belaufen sich gemäss einer Schätzung auf rund 2 Mio. Franken. Für die Projektierung wird mit Kosten von Fr. 100 000 gerechnet. Es handelt sich dabei um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, nicht vorgesehen. Die Finanzierung des Projektes ist durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sicherzustellen.

2.3 Kantonsschule Zürich Nord; Sofortmassnahmen Chemikalienraum

Ausgangslage

2012 wurde eine Zustandsanalyse für die Gebäude der Kantonsschule Zürich Nord im Hinblick auf eine Gesamtsanierung erstellt. Im Rahmen dieser Analysen wurden Sicherheitsmängel im Bereich der Naturwissenschaften bei der Lagerung von Chemikalien festgestellt. Diese erfolgt vorwiegend ungesichert in offenen Gestellen. Infolge der engen Platzverhältnisse besteht die Gefahr, Lagergut umzustossen. Das Risiko eines Chemieunfalles wird als erheblich beurteilt.

Projektziele

Die vorgesehenen Sofortmassnahmen umfassen die Anschaffung von geschlossenen Gestellen und Gefahrstoffschränken sowie die Sicherstellung einer ausreichenden Belüftung des Raumes. Die Installation einer Notdusche und Verbesserung der Beleuchtung sollen den Personenschutz erhöhen. Die vorgesehenen Massnahmen sind erforderlich, um die bestehenden Sicherheitsrisiken im naturwissenschaftlichen Teil der Schule zu verringern.

Nutzwertanalyse

Mit der Umsetzung der Sofortmassnahmen soll die Sicherheit von Lernenden und Lehrpersonen gewährleistet werden.

Tabelle 11: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre		2013	2013

Tabelle 12: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	145 000					145 000

Gemäss einer Schätzung des Hochbauamtes vom 13. März 2013 werden Investitionen von Fr. 145 000 für die Umsetzung der Sofortmassnahmen erwartet. Die Ausgabe für die Phase Projektierung von Fr. 19 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Es handelt sich um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, nicht vorgesehen. Die Finanzierung des Projektes ist durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sicherzustellen.

2.4 Kantonsschule Rychenberg, Winterthur; Ersatz Plattenbelag durch Asphaltbelag

Ausgangslage

Die Anlieferung der Mensa sowie der Zutritt zum Gelände der Kantonsschule Rychenberg erfolgen über einen Weg, der mit Platten ausgelegt ist. Dieser Weg wird von Lieferwagen und Velofahrenden benutzt. Durch das Befahren des Weges wurden Platten beschädigt.

Projektziele

Der Plattenbelag ist für das Befahren mit Motorfahrzeugen nicht geeignet. Durch die hervortretenden Platten besteht eine Stolpergefahr. Ziel der Massnahme ist es, den Plattenbelag durch einen Asphaltbelag zu ersetzen.

Nutzwertanalyse

Die Unterhaltsarbeiten und das Auswechseln der zerbrochenen Platten entfallen. Das Stolperrisiko wird durch den Asphaltbelag behoben, wodurch die Sicherheit verbessert wird.

Tabelle 13: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre		2014	2014

Tabelle 14: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken		250 000				250 000

Gemäss Grobkostenschätzung des Hochbauamtes vom 12. Februar 2013 werden für das Projekt Investitionen von Fr. 250 000 erwartet. Die Ausgabe für die Phase Projektierung von Fr. 25 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Es handelt sich um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, nicht vorgesehen. Die Finanzierung des Projektes ist durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sicherzustellen.

2.5 Allgemeine Berufsschule Zürich, bauliche Anpassungen für eine Zwischennutzung

Ausgangslage

Nach dem Umzug der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) ins Toni-Areal soll der Schultrakt am Sihlquai 87 saniert werden. Während der Sanierungsarbeiten soll der Schulbetrieb der Allgemeinen Berufsschule Zürich, der sich heute im Schultrakt Sihlquai 87 befindet, in der heute von der ZHdK genutzten Liegenschaft Limmatstrasse 45/47 stattfinden.

Projektziele

Der Raumbedarf der Allgemeinen Berufsschule Zürich ist während der voraussichtlich rund 20 Monate dauernden Sanierung abzudecken. Die notwendige Anzahl von 21 Klassenzimmern kann – nach baulichen Anpassungen – ins Schulhaus Limmatstrasse 45/47 ausgelagert werden.

Nutzwertanalyse

Es ist zweckmässig, während der Sanierungsarbeiten im Schultrakt Sihlquai 87 vorübergehend ein von der ZHdK nicht mehr genutztes Gebäude als Povisorium zu nutzen. Nach der Zwischennutzung durch die Allgemeine Berufsschule kann das Schulhaus Limmatstrasse 45/47 durch eine weitere Berufsfachschule während Sanierungsarbeiten als Rochadeschulhaus genutzt werden.

Tabelle 15: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre		2014	2014

Tabelle 16: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken		955 000				955 000

Gemäss Grobkostenschätzung des Hochbauamtes vom 18. März 2013 wird für die baulichen Anpassungen für die Zwischennutzung mit Kosten von Fr. 955 000 gerechnet. Für die Projektierung wird mit Kosten von Fr. 100 000 gerechnet. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7306, Berufsbildung. Es handelt sich dabei um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, nicht vorgesehen. Die Finanzierung des Projektes ist durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7306, Berufsbildung, sicherzustellen.

2.6 Berufsfachschulen allgemein, Zürich, bauliche Anpassungen und Ausstattung für Berufsfachschulen

Ausgangslage

Die städtische Mietliegenschaft Herostrasse 5 in Zürich wird von der ZHdK (57,3%) und der Berufsmaturitätsschule Zürich (42,7%) genutzt. Nach dem Umzug der ZHdK ins Toni-Areal sind die frei werdenden Schulräume für den Berufsschulunterricht umzubauen und einzurichten. Das Mietobjekt Herostrasse 5 befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Zürich-Altstetten und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen.

Projektziele

Durch den Rückbau und die Entsorgung von verschiedenen Einbauten wie Fotolabors sowie durch strukturelle Anpassungen werden Klassenzimmer geschaffen, die sich in Bezug auf Grösse und Ausstattung für den Berufsschulunterricht eignen. Im Erdgeschoss werden im Hinblick auf die hohe Nutzerfrequenz eine grössere Cafeteria und Schüleraufenthaltsräume erstellt. Für die Berufsmaturitätsschule Zürich werden in Ergänzung zum Raumangebot dringend benötigte Werkstatt- und Ausstellungsräume bereitgestellt. Sodann werden für andere Berufsfachschulen Rochaderäume geschaffen. Insbesondere bei der Berufsgruppe Detailhandel besteht bis zum Abschluss des Ergänzungs- und Sanierungsprojekts für das Berufsbildungszentrum Zürichsee in Horgen ein erhöhter Raumbedarf.

Nutzwertanalyse

Es ist zweckmässig, die heutigen Hochschulräume an der Herostrasse 5 mit baulichen Anpassungen für die Nutzung durch Berufsfachschulen bereitzustellen. Beim Mietzins für das kommunale Mietobjekt handelt es sich um eine Kostenmiete. Zudem ergeben sich Synergien durch eine gemeinsame Nutzung der Liegenschaft durch verschiedene Berufsfachschulen.

Tabelle 17: Termine

Phase	Vorstudie	Projektiertung	Realisierung
Jahre		2014	2014

Tabelle 18: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken		1 800 000				1 800 000

Gemäss Grobkostenschätzung des Hochbauamtes vom 14. März 2013 wird für die baulichen Anpassungen mit Kosten von Fr. 1 800 000 gerechnet. Ein erheblicher Teil der Grobkostenschätzung (Fr. 485 000) betrifft die Ausstattung (Möbiliar und Wandtafeln). Für die Projektierung wird mit Kosten von Fr. 100 000 gerechnet. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7306, Berufsbildung. Es handelt sich dabei um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, nicht vorgesehen. Die Finanzierung des Projektes ist durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7306, Berufsbildung, sicherzustellen.

2.7 Berufsbildungsschule Winterthur (BBW), Turnhallen Rennweg, Beachvolleyball-Anlage

Ausgangslage

In der Sportanlage am Rennweg befindet sich eine sanierungsbedürftige Kugelstossanlage. Im Sportunterricht wird Kugelstossen kaum mehr durchgeführt. Der Schulsport hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Beachvolleyball ist bei Jugendlichen eine sehr beliebte Sportart. Teamgeist, Ausdauer und Geschicklichkeit werden dabei gefördert.

Projektziele

Die kaum genutzte Kugelstossanlage ist sanierungsbedürftig und soll durch eine Dreifach-Beachvolleyball-Anlage ersetzt werden.

Nutzwertanalyse

Eine Sanierung der alten Kugelstossanlage ist mit dem Einbau einer Dreifach-Beachvolleyball-Anlage hinfällig. Das Sportangebot an der Berufsbildungsschule Winterthur wird um eine attraktive Sportart erweitert. Die Aussensportanlage kann intensiver genutzt werden.

Tabelle 19: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre		2014	2015

Tabelle 20: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken		18 000	207 000			225 000

Gemäss Grobkostenschätzung des Hochbauamtes vom 22. Februar 2013 wird für den Einbau einer Dreifach-Beachvolleyball-Anlage als Ersatz der alten Kugelstossanlage mit Kosten von Fr. 225 000 gerechnet. Für die Projektierung wird mit Kosten von Fr. 20 000 gerechnet. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7306, Berufsbildung. Es handelt sich dabei um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012 Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016 nicht vorgesehen. Die Finanzierung des Projektes ist durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7306, Berufsbildung, sicherzustellen.

2.8 Universität Zürich, Plattenstrasse 11; Anpassung Signaletik und Patientenführung im Zentrum für Zahnmedizin (ZZM)

Ausgangslage

Die Beschilderung und die Wegweiser im ZZM haben eine grosse Bedeutung, da sie für die mit den Örtlichkeiten nicht vertrauten Patientinnen und Patienten eine Orientierungshilfe bieten. Diese Anforderung ist zurzeit ungenügend erfüllt. Auch der einheitliche Auftritt der UZH in Gebäuden mit viel Publikumsverkehr ist nicht gewährleistet.

Projektziele

Die einheitliche Signaletik im ZZM wird umgesetzt. Die Orientierung für die Gebäudenutzenden wird verbessert. Zonen mit viel Publikumsverkehr erhalten eine zeitgemässe Erscheinung.

Nutzwertanalyse

Die Kosten entsprechen der Grösse der Gebäude und der damit verbundenen Gangzonen. Die nötige Orientierungshilfe kann sichergestellt werden.

Tabelle 21: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre		2013	2013–2014

Tabelle 22: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	50 000	200 000				250 000

Die Investitionskosten für die Erneuerung der Signaletik im ZZM belaufen sich gemäss einer Schätzung auf rund Fr. 250 000. Diese Angabe beruht auf Offerten mit einer Kostengenauigkeit von $\pm 15\%$ des Kostenvoranschlages. Die Ausgabe für die Phase Projektierung von Fr. 25 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität.

Das Projekt ist im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2013–2016 (RRB Nr. 335/2012) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt.

2.9 Universität Zürich, Winterthurerstrasse 260; Instandsetzung Demonstrationshörsaal, Vetsuisse-Fakultät

Ausgangslage

Die haustechnischen Leitungen im bestehenden Demonstrationshörsaal von 1983 und haben nach rund 30 Jahren Betriebszeit ihr Betriebsende erreicht. Ebenso entsprechen die Komponenten energetisch, hygienisch und wirtschaftlich nicht mehr dem heutigen Stand der Technik und müssen saniert werden. Mit dieser haustechnischen Massnahme drängt sich auch die Neugestaltung der beiden Eingangsbereiche mit den dazugehörenden Vorzonen auf. Die Zone vor dem Bereich der Dozierenden dient nicht nur zur Vorbereitung von Tieren für Lehrveranstaltungen, sondern in Randzeiten auch als Empfangsbereich für die Kundinnen und Kunden mit Grosstieren, die einen medizinischen Notfall aufweisen. Der Empfang entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an die Eintrittsstelle in eine moderne Klinik.

Projektziele

Mit der Sanierung werden folgende Ziele verfolgt: Die technischen Einrichtungen werden ersetzt, um einen verlässlichen und ökologischen Betrieb zu sichern. Der Hörsaal und seine Vorbereiche werden aufgewertet, um der häufigen Nutzung gerecht zu werden. Im technischen Bereich werden die Lüftungs- und Heizungsanlage wieder auf den Stand der heutigen Technik aufgerüstet. Im Zuge der Sanierung soll auch die Luftaufbereitung saniert werden. Die Umwälzpumpen sind durch bedarfsgeregelte Pumpen der Energieklasse A zu ersetzen. Zusätzlich wird auch das Kanalverteilnetz gereinigt. Die sanitären Anlagen werden dem heutigen Standard angepasst, und die Vorbereiche werden renoviert.

Nutzwertanalyse

Durch die energetische Sanierung der Haustechnik und Instandsetzung der Inneneinrichtung erfolgt eine betriebliche Verbesserung.

Tabelle 23: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre		2013	2014

Tabelle 24: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	80 000	770 000				850 000

Die Investitionskosten für den Demonstrationshörsaal der Vetsuisse-Fakultät belaufen sich gemäss Schätzungen auf Fr. 850 000. Diese Angabe beruht auf einer Kostengenauigkeit von $\pm 25\%$ des Kostenvoranschlags. Die genauen Kosten werden im Rahmen der geplanten Projektierung erhoben. Die Ausgabe für die Phase Projektierung von Fr. 80 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität.

Das Projekt ist im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2013–2016 (RRB Nr. 335/2012) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt.

2.10 Universität Zürich, Winterthurerstrasse 260; Ersatz Autoklavenanlage Tierspital, Vetsuisse-Fakultät

Ausgangslage

Das Nagerzentrum am Tierspital befindet sich im Untergeschoss von Stall A und beherbergt die Versuchstiere zahlreicher Institute (Veterinärphysiologie, Virologie, Parasitologie, Labormedizin). Der Autoklav dieser Anlage ist über 20 Jahre alt und seit Jahren störanfällig. Aufgrund des hohen Alters sind Ersatzteile nicht mehr erhältlich und müssen oftmals besonders angefertigt werden, was hohe Kosten und lange Wartezeiten verursacht. Der Autoklav ist stark ausgelastet; er ist täglich (einschliesslich Wochenenden) zehn bis zwölf Stunden in Betrieb. Bei Ausfall des Geräts besteht keine Möglichkeit zum Autoklavieren des Materials der Tierhaltung, was deren Betrieb stark beeinträchtigen würde. Ausweichmöglichkeiten am Irchel sind nur bedingt verfügbar.

Projektziele

Eine rasche Neuinstallation eines Autoklaven bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Betriebs des alten Gerätes während der Bauphase ist zwingend nötig. Da der Stall B noch nicht am Haustechnikring des gesamten Areals Tierspital angeschlossen ist, soll auch die neue Erschliessung durch die Medien Dampf, Kondensat, Kälte und Sauerstoff geprüft werden.

Nutzwertanalyse

Die detaillierten Kosten werden im Rahmen der Projektierung erstellt. Mit dem Ersatz der desolaten Anlage fallen keine betrieblichen und personellen Folgekosten an. Es wird erwartet, dass der betriebliche Aufwand verringert werden kann.

Tabelle 25: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre		2013	2014

Tabelle 26: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	100 000	860 000				960 000

Die Investitionskosten für den Ersatz des Autoklaven belaufen sich gemäss einer Schätzung auf rund Fr. 960 000. Diese Angabe beruht auf einer Kostengenauigkeit von $\pm 30\%$ des Kostenvoranschlags. Die Projektierung wird zu einem genauen Kostenvoranschlag führen. Die Ausgabe für die Phase Projektierung von Fr. 100 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität.

Das Projekt ist im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2013–2016 (RRB Nr. 353/2012) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt.

2.11 Universität Irchel Zürich, Winterthurerstrasse 190; Instandsetzung Lüftung Tierräume Gebäude Y17, Vetsuisse-Fakultät

Ausgangslage

Im Geschoss G im Gebäude Y17 befinden sich die Tierräume des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie. In diesem Stall wurden die Tiere bis anhin offen gehalten. Die Lüftungsanlage wurde für diesen Zweck mit besonderen Abluftfiltern ausgerüstet, um die Verschmutzung der Lüftungskanäle mit Tierhaaren zu vermeiden. Die Tierhaltung wird auf IVC-Käfige umgestellt, was eine wesentlich dichtere Belegung der Räume erlaubt. Wegen dieser Verdichtung ist die alte Lüftungsanlage nicht mehr ausreichend. Die interne Wärme kann nicht mehr abgeführt werden und die gewünschte Luftfeuchtigkeit wird nicht erreicht.

Projektziele

Die notwendigen klimatischen Bedingungen in den Tierräumen im Bau Y17 können sichergestellt werden.

Nutzwertanalyse

Durch die Sanierung können die geforderten klimatischen Bedingungen in den Tierräumen verbessert und der Einsatz der IVC-Käfighaltung ermöglicht werden.

Tabelle 27: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre		2014	2014

Tabelle 28: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken		195 000				195 000

Die Investitionskosten belaufen sich auf Fr. 195 000 Franken. Diese Angabe beruht auf einer Kostengenauigkeit von $\pm 10\%$ des Kostenvoranschlags. Die Ausgabe für die Phase Projektierung von Fr. 20 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität. Das Projekt ist im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2013–2016 (RRB Nr. 353/2012) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt.

2.12 Universität Zürich, Zollikerstrasse 117; Villa Hagmann, Instandsetzung Aussenhülle, Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Ausgangslage

Die Villa Hagmann gehört zum Inventar der schützenswerten Gebäude von kommunaler Bedeutung. Sie wurde 1994 instand gesetzt. Nach 19 Jahren zeigen sich vor allem an der Aussenhülle verschiedene Abnützungserscheinungen wie Farbabblätterungen an der Fassade, den Fenstern und den Türen sowie Abplatzungen am Naturstein.

Projektziele

Instandsetzung der Bauteile zur Wiederherstellung des Zustandswertes.

Nutzwertanalyse

Durch die Instandsetzungsmassnahmen wird der Werterhalt des Gebäudes gesichert.

Tabelle 29: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre		2013	2013–2014

Tabelle 30: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	50 000	200 000				250 000

Die Investitionskosten belaufen sich auf Fr. 250 000. Diese Angabe beruht auf einer Kostengenauigkeit von $\pm 10\%$ des Kostenvoranschlages. Die Ausgabe für die Phase Projektierung von Fr. 25 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität. Das Projekt ist im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2013–2016 (RRB Nr. 353/2012) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt.

Auf Antrag der Bildungsdirektion und der Baudirektion

b e s c h l i e s s t d e r R e g i e r u n g s r a t :

I. Folgende Projektanträge werden genehmigt und freigegeben für

1. die Phase Vorstudie:

- a) Ersatzneubau Mediothek und Mensa, Kantonsschulen
Freudenberg, Enge und Liceo Artistico, Zürich
- b) Gesamtanierung – Zustandsanalyse und Machbarkeitsstudie,
Zollikerstrasse 107, Universität Zürich

2. die Phase Projektierung:

- a) Teilersatz Heizungs- und Lüftungssteuerungen, Kantonsschulen
Rämibühl, Zürich
- b) Gesamtanierung Fenster, Kantonsschule Hohe Promenade,
Zürich
- c) Sofortmassnahmen Chemikalienraum, Kantonsschule
Zürich Nord, Zürich
- d) Ersatz Plattenbelag durch Asphaltbelag, Kantonsschule
Rychenberg, Winterthur
- e) Bauliche Anpassungen für eine Zwischennutzung,
Allgemeine Berufsschule Zürich, Zürich
- f) Bauliche Anpassungen und Ausstattung für Berufsfachschulen,
Berufsfachschulen allgemein

- g) Beachvolleyball-Anlage, Berufsbildungsschule Winterthur
- h) Anpassung Signaletik, Plattenstrasse 11, Universität Zürich
- i) Instandsetzung Demonstrationshösaal, Winterthurerstrasse 260, Universität Zürich
- j) Ersatz Autoklavenanlage Tierspital, Winterthurerstrasse 260, Universität Zürich
- k) Instandsetzung Lüftung Tierräume Gebäude Y17, Winterthurerstrasse 190, Universität Irchel Zürich
- l) Instandsetzung Aussenhülle, Zollikerstrasse 117, Villa Hagmann, Universität Zürich

II. Mitteilung an die Finanzdirektion, die Bildungsdirektion und die Baudirektion.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi